

gehört hatte, folgte das Schiff in großer Fahrt dem 1. und 2. Linienflottengeschwader und setzte sich an die Spitze der 1. Division, worauf das Manöver fortgesetzt wurde. Damit hatte die offizielle Flottenschau ihr Ende erreicht. Um 2 Uhr war Mittagstafel bei dem Chef der Hochseeflotte für die auf der „Deutschland“ eingeschifften Gäste. Nachmittags 4 Uhr ankerten die Kaiserjacht „Hohenzollern“ und die Manöverflotte bei der Insel Behmarn. Der Kaiser ging auf die „Hohenzollern.“ Um 7 Uhr fand auf der „Deutschland“ Abendstafel beim Chef der Hochseeflotte für die Gäste statt.

Italien.

Rom, 5. September. (Brindisi Kriegshafen) Die Regierung erhob Brindisi zum Kriegshafen und beschloß, 90 Millionen Lire zur Befestigung der Hafenanlagen zu fordern.

Portugal.

Lissabon, 5. September. (Amnestie in Portugal) Die Regierung beschloß, alle Ausnahmestände in der Republik aufzuheben, die bestehenden Kriegsgesetze außer Tätigkeit zu setzen und eine allgemeine Amnestie zu erlassen.

Serbien.

Belgrad, 5. September. (Das serbische Königsdrama vom Jahre 1903.) In seinen Auszeichnungen über die Verschönerung von 1903 fährt Aca Novakowitsch aus, der erste Gedanke der Befestigung des Königs Alexander sei von dem früheren Minister des Innern Gencisch ausgegangen, dem es gelang, an erster Stelle zehn Besucher des höheren Offizierskursus für die Verschönerung zu gewinnen.

Türkei.

Saloniki, 5. September. (Meuternde anatolische Soldaten.) Drei anatolische Bataillone, die innerhalb des Sanitätsfordons in der Umgegend von Mitrowiza lagerten, um die Quarantäne durchzumachen, meuterten, bemächtigten sich eines Bahnzugs auf der Station Mitrowiza und forderten, daß dieser sie nach Saloniki bringe. Sie weigern sich, auf ihre früheren Lagerplätze zurückzukehren. Für den Fall, daß sie bei der Gehorsamsverweigerung beharren wollen, sind die schärfsten Maßregeln angeordnet worden. Die Häufelührer sollen mit dem Tode bestraft werden.

(Tagesgeschichte befindet sich auch in der Beilage.)

Aus Sachsen.

— König Friedrich August bei der Denkmalsweihung in Döbeln. Am gestrigen Dienstag fand in Döbeln in Gegenwart Sr. Majestät des Königs die Weihung des Reiterdenkmals für den hochseligen König Georg statt. Die Bahnhofsstraße entlang bildeten die Schüler der städtischen Schulen, des Königl. Realgymnasiums mit höherer Landwirtschaftsschule und vor der Kaserne ein Bataillon Militär Spalier. Nach Eintreffen auf dem in einheitlichem Gurtaubens und Blaggenstreich prangendem Niedermarkt schritt der König die von Hauptmann Wittig geführte Ehrenkompanie des 139. Regiments ab und trat sodann in einen Pavillon vor dem verfallenen Denkmal. Hr. Bezirkskommandeur Oberstleutnant Göhler übergab im Auftrage der Stadt das Denkmal der Stadt und stellte es unter ihren Schutz. Hr. Bürgermeist. Müller entbot zunächst dem König ehrerbietigsten Willkommen der Stadt und übernahm dann das Denkmal, wobei er etwa folgendes ausführte: Se. Majestät werde das Reiterstandbild seines hochseligen Vaters als dauernd sicheres Pfand der Treue und Liebe der Bürgerschaft um so über bewerten und mit um so größerer landesväterlicher Freude und Gnade diese Fuldigung entgegennehmen, als die Errichtung des Denkmals sowie die Bereitstellung der erforderlichen Mittel hierfür aus der Mitte der Bürgerschaft heraus angeregt und freiwillig dargebracht worden ist, auch die städtischen Kollegien einen ansehnlichen Beitrag dazu bewilligt haben. Se. Majestät erwiderte mit Worten des Dankes. Er freute sich um so mehr über dieses Denkmal, als es das erste Denkmal seines lieben Vaters im Sachsenlande sei. Erfreulich sei es, daß gerade die kleine Stadt Döbeln in dieser Weise ihre patriotische Gesinnung bezeugt habe. Sein Vater sei im Lande sehr viel verkannt worden, doch sei das, was er für das Land geleistet habe, nicht zu unterschätzen. Als die Hülsen vom Denkmal fiel, präsentierte die Ehrenkompanie und die Regimentmusik spielte die Sachsenhymne. Während sodann die Sänger durch einen markigen Vaterlandsgefang von Konradin Strenger der Feier den Abschluß gaben, besichtigte der König das Denkmal eingehend und ließ sich darauf dessen Schöpfer, Hr. Bildhauer Fred. Bölslering aus Dresden, sowie die Mitglieder der städtischen Kollegien vorstellen. Nachdem Se. Majestät noch die Front der aufgestellten Abordnungen von 88 Militär- und anderen Vereinen sowie Jünglingen abgesehen hatte, erfolgte ein Paradezug der Ehrenkompanie, worauf der König nach Dresden zurückkehrte.

— Die Manöver des II. Rgl. Sächs. Armeekorps Nr. 19 nicht abgesetzt! Wie von militärischer Seite jetzt mitgeteilt wird, finden die Manöver des 19. Armeekorps in der Umgegend von Leipzig in den nächsten Wochen nach dem ursprünglichen Plan ohne jede Veränderung statt. Die Militärbehörden haben jedoch die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um den unter der Trockenheit sowie den Folgen der Maul- und Klauenseuche leidenden Gemeinden in diesem Jahre die Manöverarbeiten möglichst wenig sichtbar zu machen. — Für die Manöver des 19. Armeekorps ist folgende Zeiteinteilung festgesetzt worden: Brigademanöver finden statt vom 11.—13. September, und zwar von der 47. Inf.-Brigade, dem Jäger-Regt. Nr. 19 und dem Feldartillerie-Regt. Nr. 78 bei Mütha, von der 48. Inf.-Brigade, dem Jäger-Regt. Nr. 18 und dem Feldartillerie-Regt. Nr. 77 bei Lausitz, von der 88. Inf.-Brigade, dem Jäger-Regt. Nr. 77 bei Wurzen, von der 89. Inf.-Brigade, dem 21. Jäger-Regt. und dem 82. Feldartillerie-Regt. bei Leipzig. Vom 15. bis 19. September finden Divisionsmanöver statt, die der 24. Division bei Borna und die der 40. bei Leipzig. Am 21. bis 23. September schließen sich die Korpsmanöver an, worauf die Truppen zu Fuß, bezw. mit der Eisenbahn in ihre Garnisonen zurückkehren.

— Sächsischer Eisenbahnrat. Mit dem 30. d. M. laufen die Mandate der 10. Wahlperiode für die Mitglieder und Stellvertreter des der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen beigeordneten Eisenbahnrats ab. Für die kommende 11. Wahlperiode, vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1914, sind daher die 24 Eisenbahnratsmitglieder mit ebensoviele Stellvertretern von den zuständigen Behörden und Körperschaften neu zu wählen.

— Der Verein deutscher Lokomotivführer, der zur Zeit in Dresden seine Vorstandskonferenz abhält, ernannte den Präsidenten der Generaldirektion der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Hr. Dr. Ulrich, zum Ehrenmitgliede. — Auch in Dresden wird, wie man uns von dort schreibt, der Preis für Milch erhöht. Bisher wurde das Liter Milch ins Haus für 20 $\frac{1}{2}$ geliefert. Vom 1. September ab soll der Preis 22 $\frac{1}{2}$ für das Liter betragen. Sahne hat bereits eine Preisverhöhung von 60 auf 72 $\frac{1}{2}$ erfahren. Butter kostet im Kleinverkauf 78 $\frac{1}{2}$ das Stück. Auch Obst und Gemüse sind wegen des geringen Angebots teuer. — Von einem bedauerlichen Unfall wurde Hr. Buchdruckerbesitzer Richard Thalwig in Krummenhennersdorf betroffen. Durch einen noch nicht aufgeklärten Umstand entlief sich das Gewehr eines Schützen aus Krummenhennersdorf vorzeitig. Die volle Schrotladung drang dem in der Nähe stehenden Hr. Thalwig in das rechte Knie. Die Verletzung war so schwer, daß Hr. Thalwig im Freiburger Stadtkrankenhaus der rechte Unterschenkel amputiert werden mußte. — Der bei dem gemeldeten Brande in Freiberg, dem die Pinsel- und Wärentfabrik von Wehr. Streibel zum Opfer fiel, auf dem ganzen Komplex entstandene Schaden wird auf über 200 000 \mathcal{M} beziffert, zumal wertvolle patentierte Maschinen mit vernichtet sind. Außerdem sind für 40 000 \mathcal{M} Borsten und für 80 000 \mathcal{M} fertige Waren verbrannt. Auch der Pferdebestand wurde ein Raub der Flammen, aus dem ein Pferd nicht mehr gerettet werden konnte. Das Feuer ist unmittelbar neben dem Exhaurator ausgekommen und wird auf Holzhaubezplonion zurückgeführt. Eine Explosion der beiden großen Dampfkessel ist dadurch ausgeblieben, daß alle Ventile durchschmolzen und so noch viel größerer Unheil, das die Explosion für die Nachbarschaft im Besonderen herbeigeführt hätte, verhütet wurde.

— Aus Ehrenfriedersdorf verfiel in der vergangenen Woche ein Amtsgerichtsexpedit, der sich Unregelmäßigkeiten zu schulden hat kommen lassen. Er wurde in Hschopau verhaftet. Seine Verletzungen betreffen darin, daß er bei Erdhäftsangelegenheiten unbefugter Weise von den Erben Gelder erjag und diese für sich verwendete.

— In Döbeln i. E. brannte am Montag abend in der neunten Stunde das Gehöft des Putschheizers Albin Baumann bis auf das Wohnhaus vollständig nieder. Die Erntevorräte und viele landwirtschaftliche Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Das Blech konnte gerettet werden. Dem Eingreifen von 13 Feuerwehren ist es zu danken, daß das Wohngebäude erhalten blieb. Am gestrigen Dienstag früh ertönte jedoch abermals Feuerlärm und das Wohnhaus brannte bis auf den Grund nieder. Das Dienstmädchen Fretel wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet, sie hat die Tat bereits eingestanden.

— Aus Zwickau ist der 15 Jahre alte Bäckerlehrling Kurt Martin Winkler mit 236,83 Mark bar, einem Scheck über 8,17 Mark und einem Kontobuch der Gewerbank über 370 Mark Einlage flüchtig geworden.

— In Wilkau ist der 28jährige Pilsbrennmaschinenwärter Ernst Goldhan aus Bielau tödlich verunglückt, der beim Versuch, eine gelockerte Schraube am Seilford wieder zu befestigen, von diesem erfasst und einige Male herumgeschleudert wurde, so daß er außer mehreren Arm- und Beinbrüchen schwere innere Verletzungen erlitt, die bald seinen Tod herbeiführten.

Oeffentliche Angelegenheiten.

— Bezirksausschuß. Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hielt am gestrigen Dienstag eine Sitzung ab, in der 34 Beratungsgegenstände erledigt wurden. Den Bericht werden wir wegen Raummangels in der morgigen Nummer veröffentlichen.

Schneeberg, 6. September. Nach längerer Sommerpause hält der Tierschutzverein Schneeberg-Neustädtel und Umgegend am Freitag, 8. d. M., abends 7,9 Uhr im Hotel „Sächs. Haus“ wieder eine Monatsversammlung. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein zeitgemäßes Thema: „Elektrische Leitungen und Vogelwelt“. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht; Gäste sind willkommen.

Schneeberg, 6. September. Eine Feuerlöschprobe mit dem Hydroxyl-Apparat, die im Hinblick auf die lange anhaltende Trockenheit und die damit in Verbindung stehenden, in letzter Zeit vorgekommenen häufigen Brände besonderes Interesse verdient, findet morgen, Donnerstag, abends 6 Uhr auf dem neuen Schützenplatze statt. Näheres ist aus dem heutigen Inserat zu ersehen.

Aue, 4. September. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im August 1124 Einzahlungen über 178 494 \mathcal{M} 70 $\frac{1}{2}$ und 559 Abhebungen im Betrage von 135 292 \mathcal{M} 37 $\frac{1}{2}$ bewirkt. Der gesamte Umsatz betrug im August 431 500 \mathcal{M} .

Aue, 6. September. Die hiesige Deutsche Fachschule für Blechbearbeitung und Installation beginnt am 9. Oktober ein neues Semester. Die 1877 gegründete, unter Anwendung bedeutender Mittel musterhaft eingerichtete Spezialschule wurde auf allen besuchten Ausstellungen prämiert und erhielt auf der Stuttgarter

Fachausstellung 1910 wiederum die „Goldene Medaille“. Die Schule lehrt streng nach dem Grundsatz: „Aus der Praxis — für die Praxis“ und erfreut sich infolge des Bestrebens, mit der Weiterentwicklung der Technik stets Schritt zu halten, des besten Rufes. In der Abteilung A (Blechbearbeitung) finden Klempner (Blechler, Flächner, Spengler) gründliche und vielseitige Ausbildung in Laden- und Bauarbeiten, Kunstgewerblichen Techniken, Gas-, Wasser und elektrischer Installation. Die Abteilung B (Installation) bildet Gas- und Wasser-Installateure, sowie Heizungs- und Lüftungstechniker aus. Anmeldungen werden baldigst erbeten, Prospekt und Lehrplan kostenlos versandt.

Aue, 6. September. Die Vorstandsmitglieder des Vereins Sächsische Fechtsschule hielten gestern abend im Restaurant Stadtbrauerei eine Sitzung ab, in der zunächst von verschiedenen Eingängen Kenntnis genommen wurde. Hierbei beschloß man, sich an der vom Landesverband angeregten „Veberedht Schmidt-Stiftung“ mit einem Betrage zu beteiligen. Die Jünger der zu Ehren des Gründers der Sächsischen Fechtsschule in's Leben zu rufenden Stiftung sollen in Not geratenen Verbandsvorstandsmitgliedern zu Gute kommen. Der Vorsitzende Dr. Behrer Meier erstattete sodann Bericht über die in Buchholz abgehaltene Landeshauptversammlung. Aus diesem sei erwähnt, daß der Landesverband 57 000 Mitglieder in 167 Verbänden zählt. Der Bericht über die Wiltzpflege wurde auf die nächste Sitzung zurückgestellt, ebenso die angeregte Beratung über ein im Herbst zum Besten der Sächsischen Fechtsschule zu veranstaltendes Preisfesten.

Aue, 6. September. Für die am 24. September in Eisenstock stattfindende Gauvorturnerstunde ist folgende Ordnung aufgestellt worden: Sonnabend abends 7 Uhr Kampfrichterprüfung im „Deutschen Haus“, darnach Begräbnis-Kneipe im „Feldschloßchen“. Sonntag früh 7,8 Uhr Einzel-Wettturnen. Nachmittags 1 Uhr Vorturnerstunde, als: 1. Freilübungen, 2. Bestimmung der Anwesenheitsliste, 3. Kneipenturnen a. Tisch. Thälheim (Med. D.), b. Dv. Oberflema (Varren D.), c. Dv. Hschopau (Varren D.), d. Dv. Freischau Eisenstock (Herd D.), e. Dv. Veierfeld (Med. W.), f. Tisch. Albernau (Varren W.), g. Dv. Raschau (Varren W.), h. Dv. Grünlos (Herd W.), i. Dv. Kühnhaide (Med. W.), k. Dv. Wittweida (Varren W.), l. Dv. Niedergwölz (Herd W.), m. Dv. Eisenstock v. 1887 (Ringe und Woch), 4. Kärtturnen. Nach dem Turnen ist eine Versammlung, in der die Siegerverurteilung stattfindet. Während für die Kampfrichter, denen nächste Woche besondere Einladung zugeht, Quartier durch den Gau bestellt wird, haben die Wettturner jolches bei dem Gauwärtführer, Hr. Lehrer Töpfer in Eisenstock, selbst zu bestellen.

Schwarzenberg, 5. September. Im August sind im hiesigen Stadtbade 1590 Einzelkarten für Kinder, 1953 für Erwachsene, außerdem 2 Tagkarten für Kinder und 20 für Erwachsene verkauft worden.

Bernsbach, 5. September. Im vergangenen Monat wurden bei der hiesigen Gemeindeparkasse 14 382,42 Mark in 82 Porten eingezahlt und 11 303,38 Mark in 36 Porten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme belief sich auf 15 258,81 Mark, während sich die Gesamtausgabe auf 13 368,52 Mark stellte. Ende des Monats war ein barer Kassenbestand von 5909,74 Mark vorhanden.

Raschau, 5. September. Der hiesige Königl. Sächs. Militärverein beging am Sonnabend im Gasthof „zum Anker“ die sehr gut besuchte Sedanfeier, die vom Vereinsvorstand Hr. Mühlensbesitzer Carl Säß, einem Veteran, durch eine feierliche und ergreifende Ansprache eröffnet wurde. Der Redner gedachte der im Felde gefallenen und der noch lebenden Kameraden und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den König aus. Hierauf sprach der nahezu 80jährige Veteran Hr. Bernh. Wigel, dessen Ansprache mit einem stimmungsvollen, die Ereignisse am Sedanstage schildernden Gedicht endete, das in einem Hoch auf das Deutsche Reich ausklang. Das Hoch auf das deutsche Vaterland fand kräftigen Widerhall. Noch verschiedene Reden patriotischen Inhalts wurden gehalten, so daß die Teilnehmer erst in vorgerückter Stunde den Heimweg antraten.

Johanngeorgenstadt, 5. September. Eine im oberen Erzgebirge bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, der langjährige Bürgermeister und Ehrenbürger der Grenzstadt Bärzingen in Böhmen Cavaliere Adalbert Weint ist in Brünn gestorben. Er gehörte 38 Jahre der Stadtvertretung zu Bärzingen, davon 22 Jahre als Bürgermeister an und war Mitglied der Bezirksvertretung und des Bezirksrats.

Schönheiderhammer, 5. September. An der Bahnstrecke Adorf—Chemnitz entstand heute mittag zwischen den Stationen Witzschhaus und Schönheiderhammer auf der Flur des Eisenhüttenwerks Schönheiderhammer durch Zusammenstoß einer Lokomotive ein Gras- und Gesträupbrand. Nachdem eine größere Fläche dem Feuer zum Opfer gefallen war, konnte dieses durch Aufwerfen von Erde erstickt werden.

— Offene Lehrerstellen. Zu besetzen: Die Kirchschullehrer zu Schellerbau. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung: 1500 Mk. Grundgehalt, 100 Mk. für Besorgung der Verwaltungsgeschäfte, 150 Mk. für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 37,50 Mk. für Erstellung des Turnunterrichts und 588,58 Mk. vom Kirchendienste. Gesuche sind mit allen erforderlichen Beilagen bis zum 16. September bei dem Königl. Bezirksschulinspektor zu Dippoldiswalde einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Sommerfeld. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: das gesetzliche Mindestgehalt von 1500 Mk. und 325 Mk. Wohnungsgeld für einen verheirateten, 150 Mk. für einen unverheirateten Stelleninhaber. Bewerbungsgesuche sind mit allen bis in die jüngste Zeit reichenden Zeugnissen bis zum 18. September bei dem Königl. Bezirksschulinspektor für Leipzig II einzureichen.